

Wer kann dabei sein?

Bei dem nun ausgeschriebenen Wettbewerb können sich alle deutschen Städte und Gemeinden ab 10.000 Einwohnern um die Beteiligung an der Kampagne bewerben. Voraussetzung ist, dass der wirksame Ausbau emissionsfreier Mobilität Ihnen ein echtes Anliegen ist und Sie neue Wege in der Fuß- und Radverkehrsförderung gehen wollen. Die Beispiele für kommunale Maßnahmen, die emissionsfreie Mobilität fördern und sie zu aussichtsreichen Kandidaten für unseren Wettbewerb machen, sind äußerst vielfältig:

Arbeiten Sie daran, Radfahrern das Benutzen der Verkehrswege zu erleichtern? Zum Beispiel durch zusammenhängende Radrouten, durch die Öffnung von Einbahnstraßen für den Radverkehr oder durch Fahrradstraßen?

Oder sorgen Sie dafür, Beschäftigte zum Umsteigen zu bewegen - durch ein kommunales Mobilitätsmanagement und überdachte Abstellanlagen für Fahrräder? Auch mit einem schulischen Mobilitätsmanagement können Schüler, Lehrer und Eltern für einen emissionsfreien Schulweg gewonnen werden.

Ist es Ihnen wichtig, verschiedene Verkehrsmittel miteinander zu verknüpfen - durch kostenlose Fahrradmitnahme in Bus und Bahn und niedrige Einstiege in die Fahrzeuge oder durch qualifizierte Warteflächen an den Haltestellen?

Oder gestalten Sie Fußwege attraktiver? Durch die Instandsetzung vorhandener Gehwege, durch Überdachungen oder eine fußgängergerichte Platzgestaltung?

Räumen Sie Fußgängern eine größere Rolle im Verkehr ein, zum Beispiel durch die Verkürzung von Wartezeiten an Ampeln oder durch engmaschig geknüpfte Fußwegenetze?

Sorgen Sie für die Sicherheit von Fußgängern, indem Sie Gehwege gut ausleuchten und Angsträume beseitigen?

Denken Sie an die Bedürfnisse verschiedener Bevölkerungsgruppen - an sichere Fußwege für Kinder und Senioren, an schnelle Radrouten für Berufstätige, an attraktive Angebote für Touristen?

Sie beschreiten neue Wege, um den Fuß- und Radverkehr zu fördern, indem Sie neue Verbündete suchen - zum Beispiel Unternehmen, Krankenkassen oder kommunale Prominente?

Vielleicht beziehen Sie auch die Bürgerinnen und Bürger in vielfältiger Weise in die Planung für den Fuß- und Radverkehr ein.

Oder verfolgen Sie noch ganz andere, eigene Ansätze bei der Förderung nichtmotorisierter Mobilität?

Sie haben schon Ideen, wie Sie die Stärken von Fuß- und Radverkehr in Ihrer Kommune den Bürgerinnen und Bürgern vermitteln wollen? Etwa durch die Bewerbung eines ohnehin geplanten Vorhabens, das Sie im kommenden Jahr umsetzen werden?

Was ist zu tun?

Der Wettbewerb ist zweistufig aufgebaut: In der ersten Phase bewerben sich die Kommunen mit einer Kurzskeizze von vier Seiten auf der Basis eines vorgegebenen Bewerbungsbogens. Aus allen eingegangenen Bewerbungsbögen werden zwölf Kommunen ausgewählt und zur Abgabe einer detaillierten Bewerbung aufgefordert. Aus diesen zwölf Vollbewerbungen werden insgesamt vier Siegerkommunen ausgewählt. Beide Auswahlentscheidungen werden von einer unabhängigen Jury getroffen.

Interessierte Kommunen füllen bitte bis zum 10. Dezember 2008 den Bewerbungsbogen aus. Dabei sind zunächst einige wenige Angaben zur Kommune gefragt. Danach stellen wir Ihnen acht Fragen zu Stand und Perspektiven der kommunalen Rad- und Fußverkehrspolitik.

Bei der Bewertung Ihres eingereichten Ansatzes zur Förderung des Rad- und Fußverkehrs werden folgende fünf Kriterien berücksichtigt:

1. Das Erfolgspotenzial Ihrer geplanten Maßnahmen
2. Der Innovationsgehalt Ihrer geplanten Maßnahmen
3. Die Einbeziehung eventuell auch neuer Akteure und Zielgruppen in Ihre Fuß- und Radverkehrspolitik
4. Die Rahmenbedingungen für emissionsfreie Mobilität in Ihrer Kommune
5. Die langfristige Wirksamkeit Ihrer Konzepte

Wo Sie sich bewerben können, entnehmen Sie bitte den Informationen auf der Rückseite.